

# Souverän agieren – Wege aus der Verhaltensfalle

Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz  
19. Juni 2021

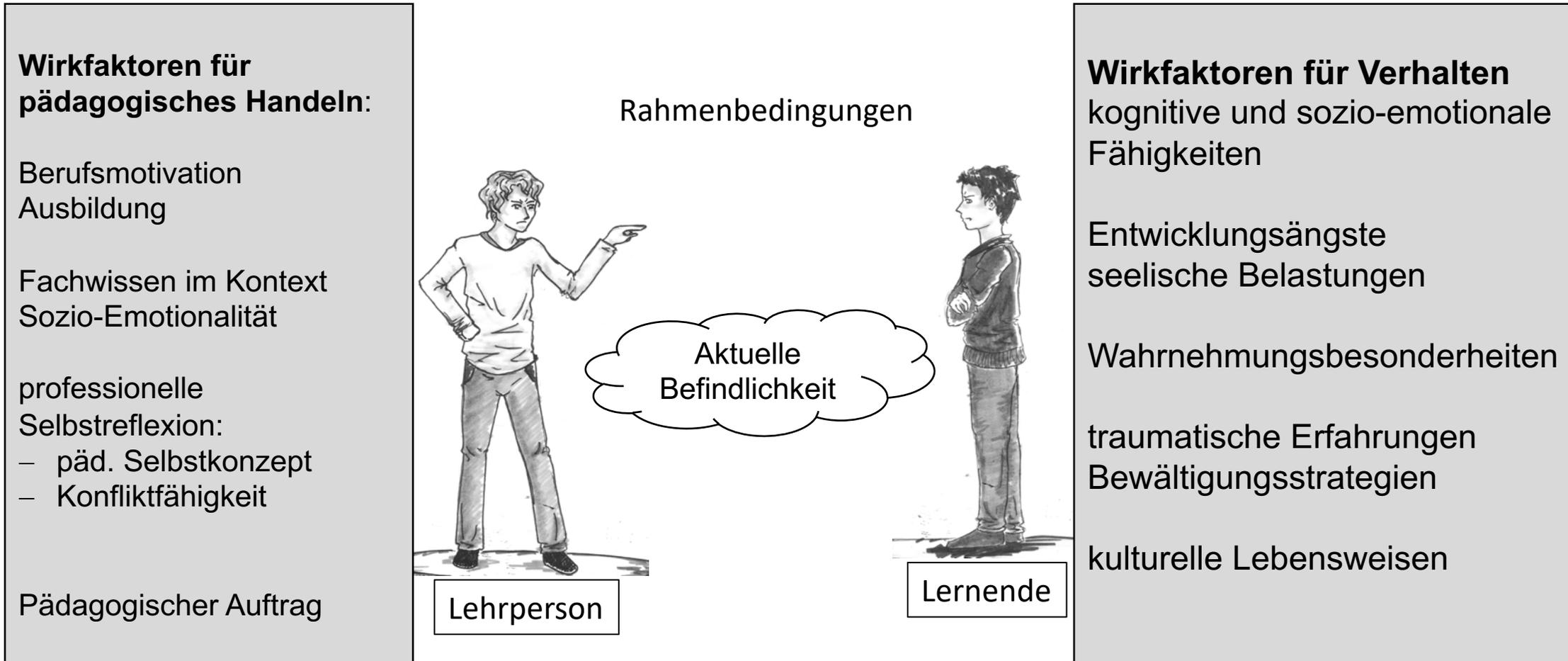
---

Martina Hehn-Oldiges

## Souverän agieren - das kann uns unterstützen:

- den Blick auf die Beziehungsdynamik richten
- Verhaltensfallen erkennen und alternative Wege erproben
- Präventionen und Interventionen anstelle von Sanktionen nutzen

# Beziehungsdynamik in pädagogischen Situationen



Vertiefung 1: Monika Peter: Meine innere Autorität wirkt

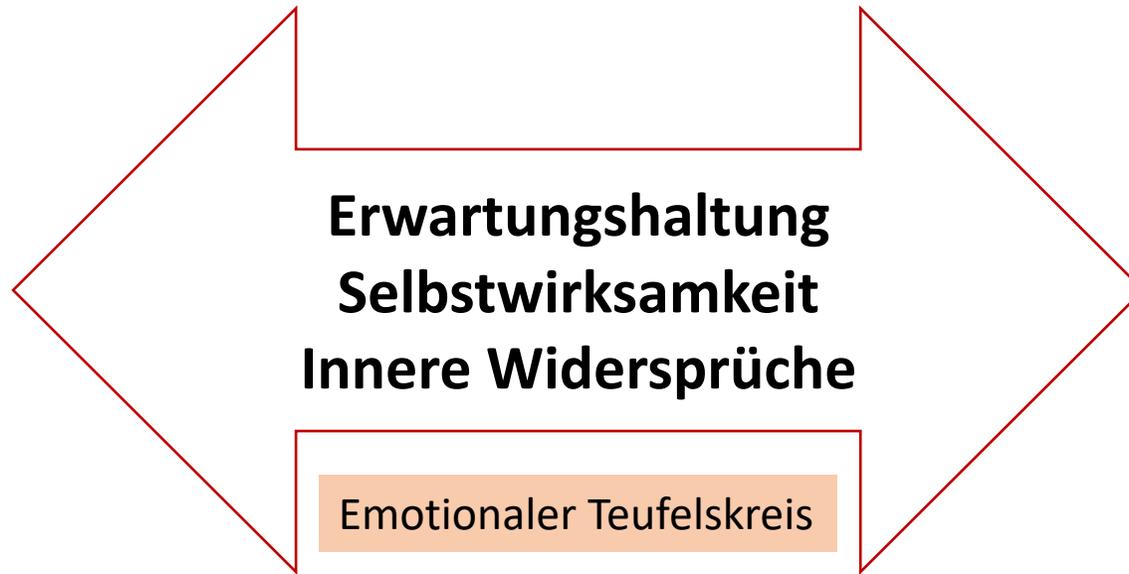
# Selbstsorge und Selbstreflexion: Impulskontrolle

- Versetzen Sie sich gedanklich in eine konflikthafte Situation zurück, die Sie emotional belastet hat:



- Welches Gefühl stellt sich bei Ihnen ein?

- **Angst**
- **Wut, Zorn**
- **Hilflosigkeit**
- **Kränkung**
- **Ärger**
- **Unverständnis**
- **Machtlosigkeit**
- **Versagen**
- **Überforderung**
- **Selbstzweifel**
- .....



- **Schimpfen**
- **Drohen**
- **moralische Appelle**
- **Sanktionen**
- **Machtkampf**
- **Ausgrenzung**
- **Zurückweisungen**
- **Beschämungen**

## Verhaltensfalle:

Unsere Emotionen erschweren souveränes Agieren!

# Alternative Wege: Wir kennen und kontrollieren unsere Impulse!

- Wissen um die Emotionen: sich darauf vorbereiten
- Prinzip des Luftholens: Emotionen kontrollieren
- auf der Sachebene bleiben: Emotionen zurückstellen
- Vertagen: strukturiertes Krisengespräch

**Das, was Du machst** können wir nicht dulden!

**Stopp** – Wir klären das später gemeinsam!

Vertiefung 4: Maya Zettler: Wirksame Gespräche führen

# Verhaltensfalle: Unser Blick ist auf die Störung gerichtet!

Er stört die ganze Zeit!  
Er macht **nie** mit!

**Nichts hilft!** Wir haben  
alles probiert!



## Alternative Wege: Wir suchen und finden Ressourcen!

- Den Blick auf Gelingensbedingungen richten
  - wann wird konstruktives Verhalten gezeigt?
- Situationen analysieren und gelingende Bedingungen erweitern
- Stärken, Fähigkeiten, Interessen aufgreifen

# Verhaltensfalle: Unsere Hypothesen sind verkürzt



# Verhaltensfalle: Wir nehmen das Verhalten persönlich

Die macht das  
extra, um mich zu  
ärgern!

Der provoziert  
mich!



# Alternative Wege: Wir wechseln die Perspektive!

**Seien Sie ehrlich:**

**Wann haben Sie schon einmal selbst ähnliches Verhalten gezeigt:**

Anweisungen ignorieren

Zerstören, Beschädigen  
von Dingen



Trotz, Wutanfall

Schreien, Schlagen

- in einem früheren Lebensalter (z.B. Kindheit, Pubertät)
- Sie hatten einen nachvollziehbaren “guten Grund“.

# Fachwissen:

## Stufen der Komplexität beim Erwerb sozio-emotionaler Fähigkeiten

Referenzalter	Seelische Entwicklung	Perspektivenübernahme Einsicht in Regeln
<i>Jugend</i>	Pubertät Identitätssuche	Gesellschaftliche Perspektive wechselseitige Perspektivenübernahme selbstreflexive Perspektivenübernahme
<i>Grundschulalter</i>	beginnende Kooperation	sozial-informationsbezogene Perspektivenübernahme
<b>Übergang von der emotionalen Selbstbezogenheit zur gedanklichen Perspektivenübernahme</b>		
<i>Vorschulalter</i>	Autonomie-Entwicklung Trotzphase Entwicklung der Ich-Identität	Emotionale Perspektivenübernahme Selbstbezogenheit

# Alternative Wege: die Suche nach „guten Gründen“

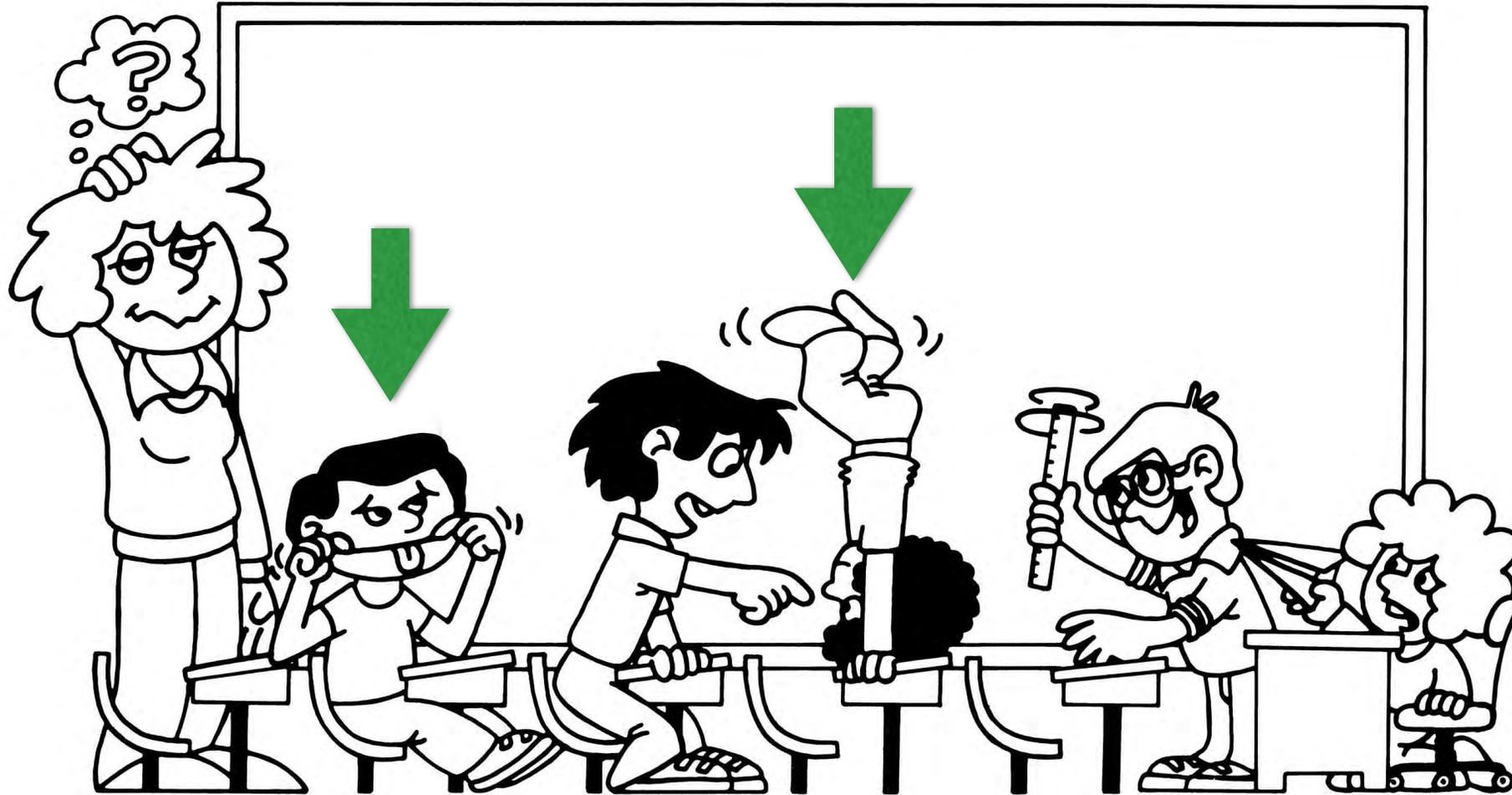


Abbildung mit freundlicher Genehmigung:  
[www.instep-online.de/lehrerinnen-schulleiterinnen/index.php](http://www.instep-online.de/lehrerinnen-schulleiterinnen/index.php)

# Alternative Wege: Wir sammeln Hypothesen “Er macht das, weil ...”

## **Ich bin der Lustige und Mutige!**

- *Selbstkonzept, Zugehörigkeit*
- *Geltungsbedürfnis*

## **Ich komme nicht mit!**

### **Ich kann mich nicht mehr konzentrieren!**

- *Überforderung*

## **Mir ist langweilig!**

- *Unterforderung*

## **Ich mache eine Lockerungsübung zur Sprech- und Stimmbildung aus der Logopädie!**

- *sinnvolle Tätigkeit aus einem anderen Kontext*

## **Ich habe mir auf die Zunge gebissen...**

- *Bedürfnis nach Freiheit von Schmerz ...*



Abbildung mit freundlicher Genehmigung:  
[www.instep-online.de/lehrerinnen-schulleiterinnen/index.php](http://www.instep-online.de/lehrerinnen-schulleiterinnen/index.php)

# Alternative Wege: Wir sammeln Hypothesen “Er macht das, weil ...”

**Ich möchte zeigen, was ich kann!**

**Das habe ich in Sport gelernt!**

- *Geltungsbedürfnis*
- *Zugehörigkeit*

**Ich brauche eine Bewegungspause!**

- *Physiologische Bedürfnisse*

**Ich kann in dieser Position besser zuhören!**

- *Veränderte Wahrnehmung (z.B. Autismus, “ADHS”)*

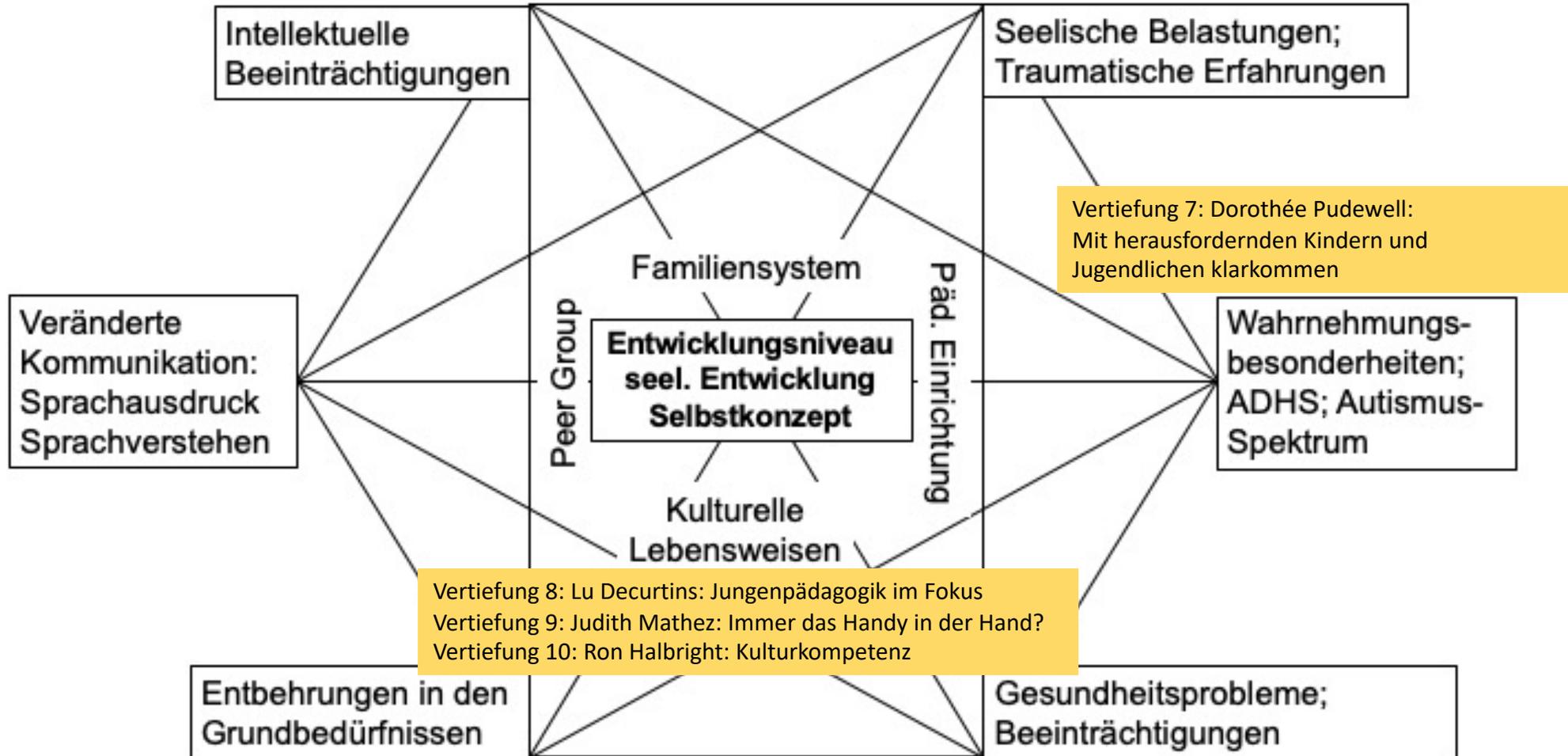
**Der große Junge hat mich dazu gezwungen!**

- *Angst, Zugehörigkeit*



Abbildung mit freundlicher Genehmigung:  
[www.instep-online.de/lehrerinnen-schulleiterinnen/index.php](http://www.instep-online.de/lehrerinnen-schulleiterinnen/index.php)

# Fachwissen: Wirkfaktoren beim Erwerb sozio-emotionaler Fähigkeiten

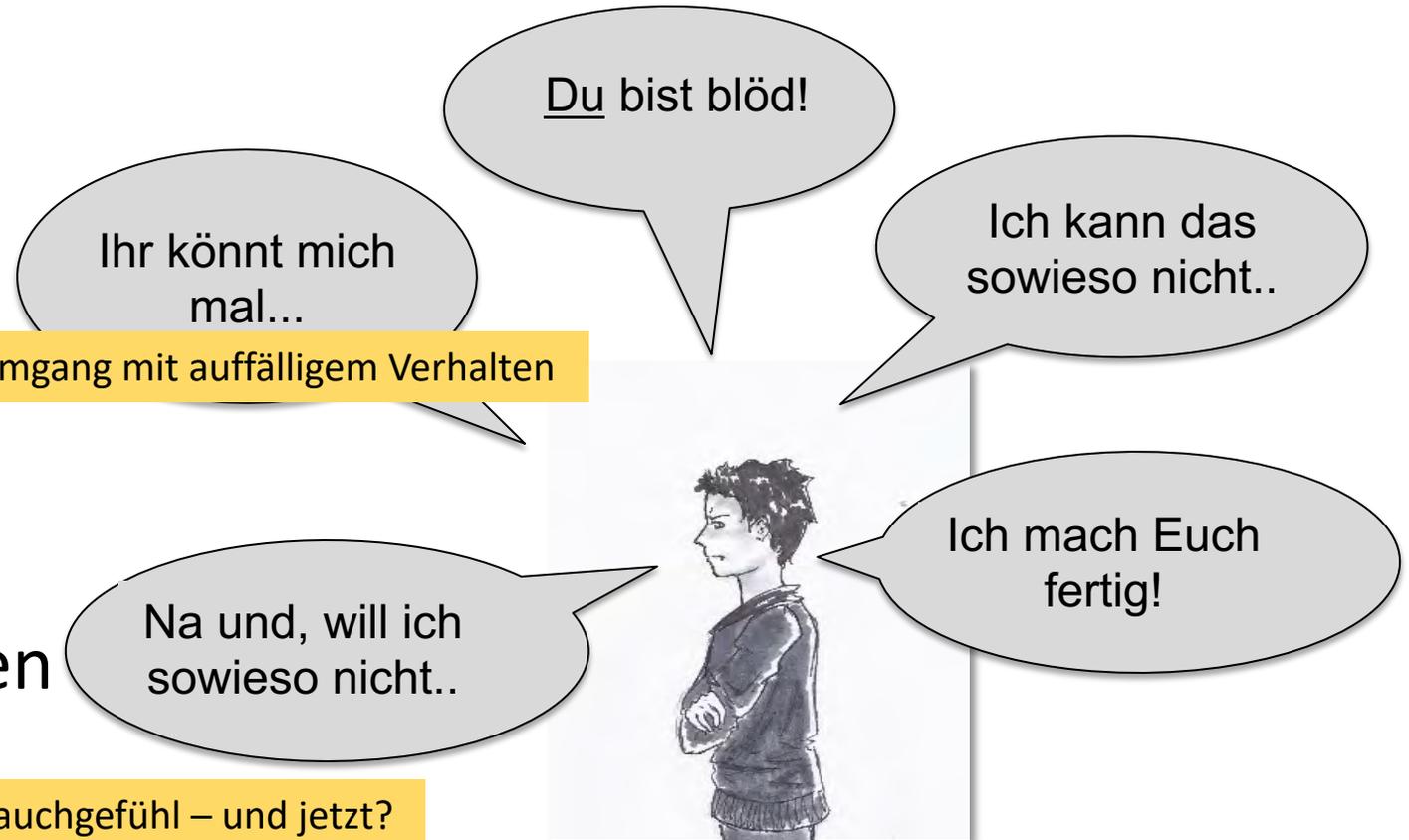


# Fachwissen: Bewältigungsstrategien erkennen

- Abwehrmechanismen
- Bindungsmuster
- „Irrtümliche Ziele“
- Traumatische Erfahrungen

Vertiefung 6: Detlev Vogel: Beziehungsorientierter Umgang mit auffälligem Verhalten

Vertiefung 5: Susanne Wasserfallen: Ein komisches Bauchgefühl – und jetzt?



# Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen

## Beispiele aus den Leitlinien



### Was ethisch begründet ist:

*1) Kinder und Jugendliche werden wertschätzend angesprochen und behandelt.*

*4) Bei Rückmeldungen zum Verhalten werden bereits gelingende Verhaltensweisen benannt. Schritte zur guten Weiterentwicklung werden vereinbart. Die dauerhafte Zugehörigkeit aller zur Gemeinschaft wird gestärkt.*

### Was ethisch unzulässig ist:

*7) Es ist nicht zulässig, dass Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte Produkte und Leistungen von Kindern und Jugendlichen entwertend und entmutigend kommentieren.*

*9) Es ist nicht zulässig, dass Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte auf das Verhalten von Kindern und Jugendlichen herabsetzend, überwältigend oder ausgrenzend reagieren.*

LCH-Berufsleitbild

Standesregel 9: Respektieren der Menschenwürde

Standesregel 2: Professionelle Unterrichtsführung

# Verhaltensfalle: Ermahnungssysteme

- Ermahnungssysteme und Strafen sollen dazu führen, dass soziales Miteinander erworben wird.

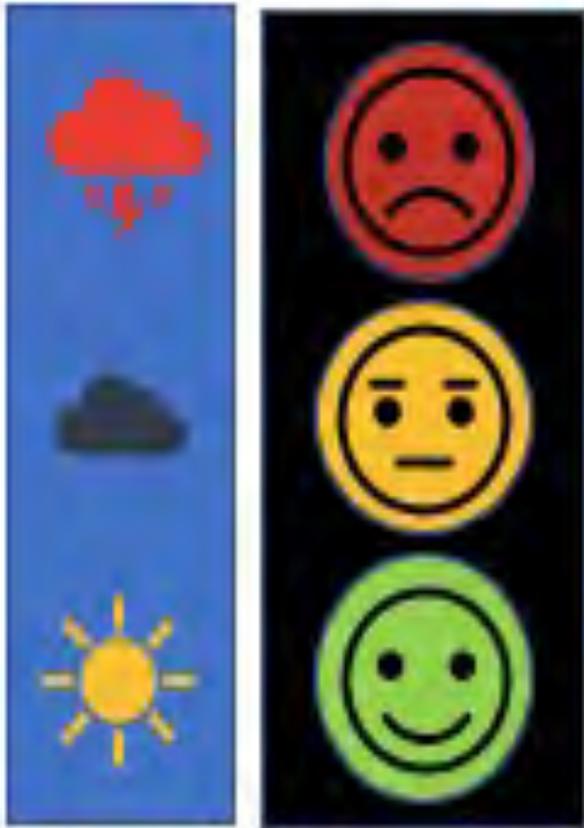
Selbst schuld, wenn Du nicht mit auf den Ausflug kommen kannst!



- Der Blick wird auf das Versagen gerichtet.
- Bei Nichteinhalten der Regeln müssen Sanktionen folgen.

# Pädagogische Irrwege:

Öffentliche Beschämung durch Ermahnung oder Verweigern von Verstärkern



Beispiel : Ermahnung an der Tafel,  
bei drei Strichen erfolgt eine Sanktion

Sven II

Lara III

Mike I



Sabine Campana „Rot für die Ampel im Klassenzimmer“ PH FHNW  
Peter Hofmann: Ampelsysteme in der Schule sind unzulässig (Bildung Schweiz 2/2016)

# Strafen sind aggressiv – Ein Brand wird mit Benzin gelöscht

- Die Selbstachtung des Bestraften wird vermindert.
- Die emotionale Belastung des Gestraft werden überlagert die Fähigkeit, sich mit Inhalten zu beschäftigen.
- Das persönliche Verhältnis zwischen Strafendem und Bestraften wird belastet.
- Problematisches Verhalten wird nur solange gehemmt, wie der Strafreiz anhält
- Gegenüber der Bestrafung kann eine Abstumpfung erfolgen, weshalb sie immer härter werden muss, um noch zu wirken.
- Gefühle, wie Furcht, Angst vor Ablehnung, Hass können sich steigern, auch wenn kurzfristig erwünschtes Verhalten gezeigt wird.

Strafen sind aggressiv – Ein Brand wird mit Benzin gelöscht

**„Angst vor Strafe kann zwar davon abhalten,  
etwas Unrechtes zu tun,  
aber sie veranlasst uns nicht, das Rechte zu tun.“**

**Bruno Bettelheim**

## Prävention:

Regeln werden als Ziele (konstruktives erwartetes Verhalten) formuliert

*Regeln (Verbote):*

*Wir stören nicht!*

*Wir streiten nicht!*

*Wir rennen nicht durch die Schule!*

Auf Regeln wird bei Verstößen reagiert.  
**Zuwendung bei unerwünschtem Verhalten**

*Regeln als erreichbare Ziele*

*Wir üben, am Platz zu bleiben!*

*Wir üben, freundlich miteinander umzugehen!*

*Wir laufen langsam durch die Schule!*

Erreichte Ziele werden gespiegelt.  
**Zuwendung bei erwünschtem Verhalten**

**Wir üben und es kann gelingen,  
und wenn es noch nicht gelingt, üben wir weiter!**

# Prävention:

konstruktives Verhalten formulieren und vorbildhaftes Handeln spiegeln

## Erinnerung an unerwünschtes Verhalten kann negativ verstärkend wirken!

Quelle:  
<https://hhs-moers.de/schueler/klassenregeln/>



## Erinnerung an konstruktives Verhalten gibt Klarheit!

„Wir üben, freundlich miteinander umzugehen!“

“Wir üben, sorgfältig mit dem Material umzugehen!“

“Wir üben, uns Hilfe zu holen!“



## Gemeinsames Ziel: Wir üben uns im sozialen Miteinander:

### **Prävention**

- Vertrauen in die Entwicklung setzen
- Emotionalen Halt geben durch präventives Handeln
- Halt gebende Umgebungen und Abläufe
- Sozialen Halt geben durch Klarheit in den Erwartungen
- Halt gebende Interaktionen und klärende Gespräche
- Selbstbemächtigung anbahnen und erweitern

Vertiefung 3: Ursula Bots/Sabine Känel: Gemeinsam unterwegs im Klassenzimmer  
Vertiefung 11: Maria Schmid: „Das geht uns alle an!“ Verhalten und Schulkultur

# Prävention: Individualisierte Ziele und Selbststärkung

- **Fähigkeitsorientierung:**

- Ich schaffe es schon, wenn...
- Ich kann gut...

- **Entwicklungsorientierung:**

- Dieses Ziel kann ich erreichen

- **Prozessorientierung:**

- Ich kann schon...
- Ich übe noch...

- **Selbststärkung:**

- Was mir schon gelingt,
- was mir dabei hilft...

**Ermutigung:**

Du schaffst es, heute wieder leise zu sein!

**Zuversicht, Vertrauen**

Heute hast du 10 Minuten an deiner Aufgabe gearbeitet.

Morgen können es 11 Minuten werden.

**Wertschätzung durch Spiegeln:**

Du bist leise.



**Selbstbemächtigung**

Ich kann an meiner Aufgabe arbeiten,  
ich kann leise sein.

## Interventionen:

**Alternative Tätigkeit** anbieten (aus dem Machtkampf heraustreten)

„Du kannst jetzt wählen zwischen....“

**Rückzug** als Angebot zur Emotionsregulation (Deeskalation)

„Du kannst die Ruhezone nutzen und sobald wie möglich, wieder an der Gemeinschaft teilnehmen“

**Wiedergutmachung**

(Folgen des Verhaltens ernst nehmen, Klassenrat)

„Wir werden später gemeinsam entscheiden, wie etwas wieder gutgemacht werden kann!“

# Selbstfürsorge: aus der Negativspirale ausbrechen!

*Klagen kurz halten*

*Lernende sitzen nicht  
mit uns auf dem Sofa!*

*Freizeit genießen dürfen!*



*Zuversicht und  
Geduld in die  
eigene Entwicklung*

*Unterstützung annehmen*

Foto: pixabay

# Literatur:

**Hehn-Oldiges, M.** (2021): Wege aus Verhaltensfallen – Pädagogisches Handeln in schwierigen Situationen. Weinheim: Beltz.

**Hehn-Oldiges, M./Ostermann, B.** (2020): Ampeln und andere Ermahnungssysteme.

[paedagogische-beziehungen.eu/ampeln-und-andere-ermahnungssysteme-problematische-strategien-zur-erziehung/](https://paedagogische-beziehungen.eu/ampeln-und-andere-ermahnungssysteme-problematische-strategien-zur-erziehung/)



## Entwicklungspädagogik (ETEP)

**Bergsson, M./Luckfield, H.** (2007<sup>7</sup>): Umgang mit „schwierigen“ Kindern. Berlin: Cornelsen.

**Erich, R.** (2018): Kinder mit Verhaltensschwierigkeiten gezielt fördern. Stuttgart: Raabe.

## Systemisches Training (STEP)

**Dinkmeyer, D. Sr./McKay, G./Dinkmeyer D.Jr.** (2011): STEP – Das Buch für Lehrer/innen – wertschätzend und professionell den Schulalltag gestalten. Weinheim: Beltz.

## Neue Autorität

**Lemme, M./Körner, B.** (2018): „Neue Autorität“ in der Schule. 3. Auflage. Heidelberg: Carl-Auer.

## Pädagogische Ethik:

**Prenzel, A.** (2020): Pädagogische Ethik. Weinheim: Beltz

**Reckahner Reflexionen** - Leitlinien zur Ethik pädagogischer Beziehungen

<https://paedagogische-beziehungen.eu>